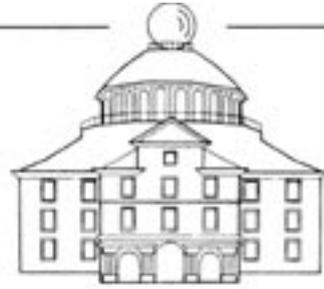


Wolfenbütteler Bibliotheks-Informationen



Jahrgang 30

Januar – Dezember 2005

Nr. 1 – 4

Sorge um den Bestand. Die Situation der Herzog August Bibliothek

Schriftliches Kulturerbe schützen und bewahren.
Eine Aktion deutscher Bibliotheken und Archive
Veranstaltung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Aktion Lesezeichen am 2. September 2005
Vortrag von
Helwig Schmidt-Glintzer
Direktor der Herzog August Bibliothek

Meine sehr verehrten Damen und Herren:

managements Braunschweig, die Herren
Lehnhart und Hermann

– ich begrüße die Vertreter der Medien.
NDR 3 und heute auch die ARD haben
sich des Themas angenommen.

Einleitung

Ich habe die Initiative deutscher Bibliothekare und Archive zur Aktion Lesezeichen: "Schriftliches Kulturerbe schützen und bewahren" sehr gerne aufgegriffen.

– Ich freue mich, daß Sie so zahlreich meiner Einladung gefolgt sind. Besonders begrüße ich die Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages, Frau Weddige-Degenhard, Frau Siebert und Herrn Oesterhelweg. Ich weiß, daß Sie sich Ihrer Mitverantwortung für dieses "Schatzhaus voller Bücher" bewußt sind.

– Ich begrüße als Vertreterin des für uns zuständigen Ministeriums Frau Dr. Annette Schwandner!

– Ich begrüße den Landrat, Herrn Drake
– Vertreter des Rates der Stadt, Herrn Krumbholz und Herrn Rehm
– Vertreter benachbarter und verwandter Einrichtungen, Herrn Dr. Jarck, Herrn Dr. Ermert und Herrn Dr. Berthold
– Repräsentanten des Staatlichen Bau-



v.l.: Der Leiter des Niedersächsischen Staatsarchivs Wolfenbüttel, Archivdirektor Dr. Horst-Rüdiger Jarck, und Professor Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek.
Foto: Braunschweiger Zeitung

Am 2. September 2004 zerstörte ein Brand das Gebäude der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar und einen Teil ihrer historischen Buchbestände. Sie werden sich erinnern! Ich selbst erfuhr von der Katastrophe am frühen Morgen nach der Brandnacht auf dem Weg nach Düsseldorf, wo mich sogleich Anfragen zu Interviews erreichten, auch Fragen danach, ob ein solches Ereignis in der Herzog August Bibliothek möglich wäre. Wir hatten übrigens spontan der Stiftung Weimarer Klassik unsere Hilfe angeboten. Einem Redakteur der "Welt" gegenüber formulierte ich, diese Katastrophe sei auch ein Beispiel dafür, wie eine Bibliothek zur Geisel eines historischen Bauwerks geworden ist.

Als mich kurz darauf der für uns zuständige Minister Lutz Stratmann anrief und nach der Gefährdungslage fragte, konnte ich ihn teils beruhigen, teils wies ich ihn auf Gefährdungen auch für unsere Bibliothek hin. Dazu im einzelnen später. Über das Interesse des Ministers habe ich mich gefreut, und ich bin sicher, daß er sich weiter für die Herzog August Bibliothek engagieren wird.

Den Jahrestag dieser Katastrophe also nehmen Bibliotheken und Archive zum Anlaß, um auf Probleme und notwendige Maßnahmen zur Erhaltung öffentlichen Besitzes sowie zur Sicherung der Gebäude aufmerksam zu machen. – Die Botschaften sind einfach und einprägsam, aber was bedeutet das für die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel? Darüber möchte ich heute sprechen.

Die Botschaft ist eindeutig: Daß ein großer Teil unserer schriftlichen Überlieferung gefährdet ist, ist bekannt. Rechtzeitiges Handeln kann unser Kulturgut bewahren und folgende Schäden beseitigen und verhindern bzw. mildern:

- Brand- und Schimmelschäden
- Tintenfraß
- Schädigungen durch säurehaltige Papiere und sauren Leim
- Beschädigung historischer Einbände
- Verschleiß durch tägliche Benutzung
- Datenverluste bei der Archivierung moderner Medien

Gängige Maßnahmen sind in den letzten Jahren und besonders in den letzten Monaten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht worden, so wie sie auch der Flyer zum heutigen Tage auflistet:

- Restaurierung wertvoller Einzelstücke
- Ergänzung fehlender Stellen im Papier durch Anfasern und andere Techniken
- Anfertigung von Schutzbehältnissen
- Entsäuerung von brüchigem Papier
- Papier spalten als ultima ratio

Ganz vorne an aber steht der angemessene Umgang mit den Drucken und Handschriften sowie die angemessene Lagerung. Hinweise auf den Umgang konnten Sie der Präsentation unserer Restauratoren soeben entnehmen. Und daher ist eine wichtige Maßnahme

- die vorbeugende Aufklärung und Schulung von Mitarbeitern und Benutzern.
- Vor allem aber, und darin sehen wir die wichtigste Maßnahme, muß eine
- angemessene Lagerung sichergestellt werden.
- Zu diesem Thema, dazu, daß eine alte Bibliothek nicht zur Geisel eines denkmalgeschützten Gebäudes wird, werde ich gleich noch mehr sagen.

Nun ist es nicht neu, daß Bibliotheken etwas für ihren Bestand tun müssen. Schon die erste Bibliotheksordnung des Herzog Julius von 1572 wies auf die Gefahren der unsachgemäßen Unterbringung und auf die notwendige Pflege der Bücher hin. Herzog August wußte das natürlich auch und handelte danach, Büchersammler haben das immer schon gewußt. Daß Bibliotheken gefährdet sind, wissen wir seit der Antike, seit Alexandria.

Beispiele von Kriegszerstörungen von Kulturgut und Bibliotheken haben wir in unseren eigenen Tagen in Sarajevo und im Irak erleben müssen. Und wir Deutschen wissen es besonders gut, haben doch deutsche Truppen im Jahre 1914 die Stadt Löwen/Leuven mit einer der ältesten Bibliotheken Europas niedergebrannt und sich dabei noch als "Kulturmenschen" gefühlt,¹ und dann, im Mai 1940, hat die Bibliothek von Löwen/Leuven abermals gebrannt, und etwa eine Million Bände wurden zerstört. Doch von Kriegen soll hier nicht weiter die Rede sein, obwohl es sich ja anböte, wo doch in diesem Monat Krieg und Frieden Thema vieler Veranstaltungen in Niedersachsen sind.

Neben dem Erschließen und dem Garantieren der Zugänglichkeit für die Benutzer ist es also immer schon die Aufgabe der Bibliothek, alles zu tun, um ihren Bestand zu sichern. Zwar wird es eine absolute Sicherheit niemals geben, und die größte Gefahr für die kulturelle Überlieferung ist und bleibt der Mensch, doch er vermag auch als ihr Garant zu wirken und tut das in wohlverstandem eigenen Interesse. In diesem Sinne verdankt die Herzog August Bibliothek ihre Einzigartigkeit ihren Gründern und ihren Leitern und Mitarbeitern durch die Jahrhunderte, aber eben doch auch einem großen Maß an Glück.

Denn es ist doch ein großes Glück, daß diese Sammlung so lückenlos überliefert worden ist. Und das Unglück an anderen Orten – man muß es leider aussprechen –

hat dieses Glück immer größer strahlen lassen. Nachdem dann auch noch im Zweiten Weltkrieg in Berlin große Teile des Altbestandes vernichtet wurden, verfügt nun – um nur ein Beispiel zu nennen – die Wolfenbütteler Bibliothek über den größten Bestand an Drucken von Werken Martin Luthers, die zu seinen Lebzeiten erschienen sind. Ich könnte die Liste lange fortsetzen.

Dies hat dazu geführt, daß die Herzog August Bibliothek schon im 17. Jahrhundert als Weltwunder galt. Und vor wenigen Tagen erhielt ich die Nachricht, daß die UNESCO im Juni 2005 die *Bibliotheca Corviniana* in das *Memory of the World*-Register aufgenommen hat. *Memory of the World* ist ein 1992 von der UNESCO gegründetes Programm zum "Erhalt des dokumentarischen Erbes der Menschheit". Nur wenige der meist prachtvoll geschmückten Handschriften der Renaissance-Bibliothek von König Matthias I. Corvinus von Ungarn (1458–1490) finden sich noch in heutigen Bibliotheken. Die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel nennt neun "Corvinen", wie die Bände aus Matthias' Bibliothek genannt werden, ihr eigen und verfügt damit nach Wien, Budapest und Modena über den viergrößten Corvinenbestand in der Welt.

Die *Bibliotheca Corviniana*, die beim Tod ihres Besitzers über 2000 Bände zählte, bildete eine der größten und wertvollsten Bibliotheken im Zeitalter der Renaissance. Nach dem Tod ihres Gründers verfiel sie und wurde zerstreut. Der Rest wurde 1526 und 1541 von den osmanischen Eroberern verschleppt.

Gegenwärtig werden noch 232 "Corvinen" in 49 Bibliotheken in 16 Ländern gezählt. Kennzeichnend für die *Bibliotheca Corviniana* sind die meist mit prachtvoller Buchmalerei ausgestatteten Handschriften, in die das königliche Wappen eingefügt ist, und ihre Einbände: relieftragendes Leder, mit Gold verziert, und Samt in leuchtendem Rot und Grün. Die Wolfenbütteler Kodizes aus der Bibliothek des ungarischen Königs sind zu Lebzeiten Herzog Augusts des Jüngeren hierher gelangt, als Ankäufe bzw. als Geschenke.

1 Die damalige innerdeutsche Debatte und die internationale Reaktion bleibt denkwürdig. Siehe hierzu Jürgen von Ungern-Sternberg, Wolfgang von Ungern-Sternberg, Der Aufruf 'An die Kulturwelt'. Das Manifest der 93 und die Anfänge der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg, Wiesbaden: Franz Steiner 1996. – Auf die Zerstörungen nimmt auch Bezug der Ausstellungskatalog "Leuven in Books/Books in Leuven. The Oldest University of the Low Countries and its Library", Leuven: Leuven University Press 1999, bes. S. 131–136 und S. 181–184.



Priscianus Lydus, In Theophrastum Metaphrasis de sensu et de phantasia, Pergament 145 Bl., 1487–1489, Florenz. Von Herzog August vor 1627 erworben. Cod. Guelf. 10 Aug. 4°. Auf der Titelseite befindet sich in einem Medaillon ein Bild des Königs Matthias Corvinus.

Durch die Aufnahme in das UNESCO *Memory of the World* Register wird die Bedeutung der Handschriftensammlung der Herzog August Bibliothek erneut hervorgehoben, denn erst im Jahr 2003 waren Handschriften der Reichenauer Buchmalerei, zu denen das Reichenauer Perikopenbuch der Herzog August Bibliothek zählt, dem UNESCO-Register hinzugefügt worden. Diese internationale Wertschätzung ist ein Signal an das Land Niedersachsen und seine einmalige Bibliothek in Wolfenbüttel, mit den Kräften nicht nachzulassen, damit dieses unschätzbare kulturelle Erbe der Menschheit gepflegt und bewahrt bleibt. Wir werden demnächst die breitere Öffentlichkeit auf diese Eintragung unserer Handschriften in das *Memory of the World* aufmerksam machen.

Ich könnte noch weitere erfreuliche Glanzlichter der Bibliothek nennen und über die Wahrnehmung unserer Bestände sowie unserer Forschungsergebnisse durch die internationale Wissenschaft berichten. Doch aus gegebenem Anlaß will ich mich auf die Gefährdungslage konzentrieren.

Wappen des ungarischen Königs Matthias I. Corvinus (1458–1490). Cod. Guelf. 43 Aug. 2°



I. Gefährdungslage

In aller Kürze will ich die Gefährdungen für die Herzog August Bibliothek benennen, die ergriffenen Maßnahmen beschreiben und auf die Notwendigkeiten hinweisen, die ich sehe und die Sie alle kennen sollten. Denn die Verantwortung für diese kostbare Bibliothek tragen wir alle. Wir schließen uns dem Aufruf zur Erhaltung der schriftlichen Überlieferung an und halten uns auch an die dabei getroffenen Differenzierungen.

Die Chemie im allgemeinen, der Papierzerfall und das Problem der großen Zahl

Denn, wie die VolkswagenStiftung, welche die konzeptionellen Vorbereitungen für den Erhalt alter Buchbestände unterstützt und auch die heutigen Aktionen mitträgt, deutlich macht: Alle vor 1850 erschienenen Originale sollen erhalten werden; für Bücher und Dokumente aus der Zeit nach 1850 kann dies nicht mehr gelten; hier kann die Erhaltung aus wirtschaftlichen Gründen nur nach einem selektiven und kooperativen Konzept erfolgen. Dies hat damit zu tun, daß seit etwa 1850 bei der industriellen Papierherstellung im Papierprodukt Substanzen von realem oder potentiell Säurecharakter zurückgeblieben sind, was zu einer Zersetzung des Papiers von innen her führt. Bei den so gefährdeten Büchern handelt es sich um schätzungsweise 60 Millionen Bücher.

Wir begrüßen diese Unterscheidung ausdrücklich. Gerade weil die Bestände der Herzog August Bibliothek etwa zur Hälfte aus der Zeit vor 1850 datieren und weil diese die Einzigartigkeit unserer Bibliothek ausmachen, will ich mich diesem Bestand vor allem widmen. [Ich sehe hier einmal von einigen Sonderbeständen und insbesondere den Malerbüchern ab.] Für

das 16. Jahrhundert ist die Wolfenbütteler Bibliothek vielleicht die bedeutendste in Deutschland und für das 17. Jahrhundert ist sie zu Recht die Deutsche Nationalbibliothek. Dies hat sich im Zuge der Verzeichnung der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts, im Rahmen des sogenannten "VD 17", wieder deutlich herausgestellt.

Die Gefährdung ist also vielschichtig und ihr muß sehr spezifisch begegnet werden. Vor allem aber wegen der numerischen Disproportionalität von einigen Hunderttausend Drucken des 16., des 17. und des 18. Jahrhunderts auf der einen Seite und der Massenproduktion im 19. und im 20. Jahrhundert auf der anderen bekommt das Problem des säurehaltigen Papiers ein besonderes Gewicht. Dabei gerät die Gefährdung der älteren Bestände leicht in den Hintergrund, und daher ist es so wichtig, daß die von den Fachleuten getroffene und von der VolkswagenStiftung bekräftigte Unterscheidung, das Jahr 1850 als ungefähre Trennlinie zu nehmen, im Auge behalten wird.

Gerade das Land Niedersachsen mit der Herzog August Bibliothek und der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek ist für die Zeit bis 1800 besonders gesegnet und darf neben der notwendigen Bekämpfung des Säureproblems und der Beteiligung an einer nationalen Erhaltungs- und Verfilmungskampagne die so wichtigen älteren Bestände nicht vernachlässigen, die ja allesamt erhalten werden sollen.

In diesem Zusammenhang verweise ich auch auf die höchst problematische Tendenz, im Zuge der Diskussion über die Zuschreibung der Funktionen einer Nationalbibliothek neben der Deutschen Bibliothek nur an die Bayerische Staatsbibliothek und die Staatsbibliothek Stiftung Preussischer Kulturbesitz zu denken.²

Welches also sind, bezogen auf diesen unseren Bestand, unsere Sorgen, worin liegen die Gefährdungen? Ich zähle sie zunächst einfach auf:

² Die Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke, der neben den genannten Bibliotheken in München und Berlin für das 17. Jahrhundert die Herzog August Bibliothek und für das 18. Jahrhundert die Göttinger Bibliothek zugehören sowie für das frühe 19. Jahrhundert die Frankfurter Bibliothek, sollte bei einer Diskussion über eine zukünftige Deutsche Nationalbibliothek in der bevorstehenden Legislaturperiode Berücksichtigung finden.

- Klima und Klimawandel
- Schäden durch unsachgemäße Benutzung
- Hochwasser
- Schädlinge, wie z. B. Silberfische
- Feuer, Rauch, Löschwasser

Was es heißen kann, wenn einmal ein Schaden entsteht, davon kann man sich in Weimar ein Bild machen. 50.000 Bücher aus dem 16. bis 18. Jahrhundert sind verbrannt. Von den 62.000 von Feuer und Löschwasser stark beschädigten Büchern sind nach derzeitigen Schätzungen ca. 40.000 restaurierbar. Für die Restaurierung und Wiederherstellung ihrer Bestände "rechnet die Herzogin Anna Amalia Bibliothek mit einem Zeitraum von zwei Jahrzehnten und Kosten in Höhe von 67 Millionen Euro".³ Ich nenne diese Zahlen, um auf die Dimensionen möglicher Schädigungen aufmerksam zu machen, von den ideellen Verlusten einmal ganz zu schweigen, die sich nicht beziffern lassen.

Nun also zu den Gefährdungen der Bestände der Herzog August Bibliothek:

- Klima und Klimawandel

Wärmere und feuchtere Sommer haben uns in den letzten Jahren bereits große Schwierigkeiten bereitet. Schwankende Klimabedingungen führen zu einer beschleunigten Alterung aller organischen Materialien am Buch: Papier, Pergament, Leder, Holz. Da der größte Teil unserer Magazine für den Altbestand nicht klimatisiert ist, sind die Bestände nicht mehr optimal untergebracht. Es bedarf einer Optimierung der Unterbringung, die nur durch ein neues Magazin erreicht werden kann. Wir brauchen dieses Magazin dringend!

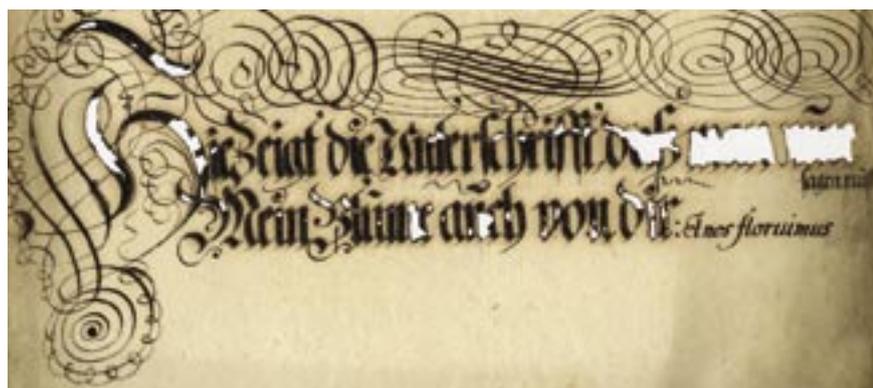


Fraßgänge von Insektenlarven haben dieses Buch schwer beschädigt. Foto: Dag-Ernst Petersen, Herzog August Bibliothek

Fraßgänge in einem Buchdeckel. Foto: Dag-Ernst Petersen, Herzog August Bibliothek



Ausbrüche im Papier (oder Pergament) mit Textverlust sind das Endstadium tintenfraßgeschädigter Handschriften. Foto: Restaurierwerkstatt der Herzog August Bibliothek



- Schäden durch unsachgemäße Benutzung

Eine Bibliothek ist kein Museum: Jahrhundertealte Bücher werden benutzt, in die Hand genommen, geblättert. Ein Problem sind auch die derzeit langen Transportwege zwischen Magazin und Lesesaal.

³ So die Pressemitteilung der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen vom 23. August 2005. Bei dieser Kostenermittlung hatte auch Dag-Ernst Petersen, der Chefrestaurator der Herzog August Bibliothek, mitgewirkt.



Häufig entstehen Schäden an Büchern durch unvorsichtige Handhabung; durch falsches Herausziehen des Buches aus dem Regal ist das gealterte Überzugsmaterial (Pergament) am Rücken eingerissen. Foto: Restaurierwerkstatt der Herzog August Bibliothek

– Hochwassersicherheit

Die Bibliothek ist nicht hochwassersicher; sie ist in ehemaliges Sumpfgebiet gebaut worden. Im Kellergeschoß befinden sich vor allem noch wertvolle Geräte und Datenspeicher, nachdem wir den Altbestand ausgelagert haben, was uns allerdings nun die letzten Aufstellungsflächen nimmt.

– Schädlinge

Auch wenn wir im Rahmen der personellen Möglichkeiten Buchpflege betreiben, d. h. Säuberung der Regale und der Buchaußenseiten durch Staubsauger, so besteht doch ein erhebliches Schädlingsrisiko. Ich nenne nur als ein Beispiel das Problem der



Schwerer Schimmelbefall führte zum Abbau des Papiers. Foto: Dag-Ernst Petersen, Herzog August Bibliothek

feuchtwarme Umgebung liebenden Silberfischchen, die auch gerne Papiere verzehren. Das Schädlingsproblem ist in erheblichem Maße auch ein Klimaproblem!

– Feuer, Rauch, Löschwasser

Und dann ist da die vielfältige Gefährdung durch Feuer, Rauch, Löschwasser und Verwässerung. Wir haben keine Segmentierung der Aufstellung; eine Sprinkleranlage, wie sie in den Vereinigten Staaten üblich ist, ist in den jetzigen Magazinen nicht realisierbar; Einsatz von Gas bzw. blitzschnellem



“Zahn der Zeit”: Mäusefraß an Buchseiten. Foto: Restaurierwerkstatt der Herzog August Bibliothek

Hygiene am Buch: Maßnahmen der Buchpflege wie das Säubern der Regale und Absaugen verstaubter Buchschnitte verhindern das Eindringen von Schmutz während der Benutzung und verhindern die Gefahr von mikrobiellem Befall. Foto: Restaurierwerkstatt der Herzog August Bibliothek



Sauerstoffentzug ist wegen der Fluchtwege für Personal und auch wegen der ungeeigneten baulichen Situation nicht denkbar.

Welches sind nun die Maßnahmen, die wir ergriffen haben und die wir vorschlagen?

II. Bisherige Maßnahmen

Wir unternehmen große Anstrengungen bei vorbeugenden Maßnahmen. Dazu gehören u. a. der Einsatz von Buchstützen im Lesesaal sowie die Unterweisung der Benutzer. Nicht zuletzt setzen wir buchschonende Aufnahmesysteme bei der Erstellung von Sekundärformen wie Digitalisaten und Mikrofilmen ein. Hervorzuhe-

ben ist die Entwicklung des Wolfenbütteler Buchspiegels bis zur Marktreife.⁴

Nach dem Brand in Weimar haben wir unsere Risiken nochmals einer kritischen Prüfung unterzogen. Wir haben die Dachböden und andere Orte von Brandlasten befreit. Dabei haben wir uns von manchem getrennt, was wir gerne aufgehoben hätten. Und manches heben wir jetzt schon nicht mehr auf, weil wir uns das einfach nicht mehr leisten können, auch wenn der eine oder der andere vielleicht in fünfzig oder hundert Jahren auch in unserer Bibliothek noch eine Zeitung von heute oder ein Magazin in Papierform würde durchblättern wollen. Wir haben hierfür keinen Platz. Es ist dies eine Verlustgeschichte, die jetzt schon stattfindet. – Schwerer aber wiegt, daß wir uns angebotene kostbare Altbestände, die hier in der Herzog August Bibliothek ihren angemessenen Platz finden würden, ablehnen müssen, weil wir keinen Platz haben. Einen Teil unserer Bestände haben wir bereits außerhalb in angemieteten Räumen unterbringen müssen.

– Zugangswege

Wir haben die für eine rasche Brandbekämpfung notwendigen Zugangswege neuerlich überprüft, zum Teil frei gemacht.

– Alarmanlage

Zwar verfügen drei unserer Häuser über eine Brandmelde- und Einbruchsicherungsanlage; andere Häuser verfügen nur über Einbruchsicherungsanlagen. [Ich will das hier nicht detailliert spezifizieren!]

Während der Restaurierung: die beschädigten Hanfbünde werden verstärkt bzw. ergänzt. Foto: Restaurierwerkstatt der Herzog August Bibliothek



– Notfallplan

Angeregt durch Erfahrungen in den USA hatten wir bereits seit längerem einen Notfallplan. Den haben wir nochmals überarbeitet. Ein Wasserrohrbruch im Kornspeicher im letzten Herbst hatte uns zudem gezeigt, daß hier noch manches verbesserungswürdig ist. Dieser Schaden hat aber auch gezeigt, wie ungenügend die Unterbringung ist. Wenn ich die 2 Wasserschäden, die ich in 12 Jahren meines Direktorsats erlebt habe, auf die etwa 430 Jahre des Bestehens dieser Bibliothek hochrechne, wären nach über 70 Wasserschäden wohl kaum mehr unversehrte Bücher vorhanden. Alle Wasserschäden wurden frühzeitig durch Hausmeister entdeckt, und ich wage mir nicht auszumalen, was wäre, wenn wir auch hier weiter unser Personal einsparen müßten! Ein kleiner Trost für mich ist der Umstand, daß neuerdings in Wolfenbüttel eine neue Wassermischung angeboten wird, die nicht wie das bisherige Wasser den notorischen Lochfraß in den Rohrleitungen verursachen wird.

– Elektrische Anlagen

Die elektrischen Anlagen haben wir einer nochmaligen Überprüfung unterzogen. Hier besteht weiterhin Optimierungsbedarf. Die Gespräche mit den Vertretern des Staatlichen Baumanagements sind noch nicht abgeschlossen.

– Luftkanäle/Brandschutzabschnitte

Besondere Sorgen bereiten uns die Verbindungswege mit Leitungen innerhalb



Halbbezogener Holzdeckelband aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts mit schweren Einbandschäden: Holzdeckel vorne abgebrochen und durch Wurmfraß geschädigt; Lederüberzug im Gelenk gebrochen und am Rücken stark abgebaut bzw. z. T. fehlend. Foto: Restaurierwerkstatt der Herzog August Bibliothek

der Häuser. Hier besteht ebenfalls Handlungsbedarf.

– Brandunterdrückung bzw. -bekämpfung

Zur Brandunterdrückung und -bekämpfung, zur Ausweisung von Fluchtwegen haben wir in den letzten Jahren und besonders in den letzten Monaten weitere Maßnahmen ergriffen. – Es bleibt aber das Hauptrisiko Feuer und Wasser, einschließlich Löschwasser.

Ein Feuer in einer der höher gelegenen Etagen der Augusta würde eine unmittelbare Gefährdung von Abertausenden von Büchern und Handschriften zur Folge haben. Die europäische Kultur, insbesondere die deutsche schriftliche Überlieferung, würde damit wieder zu einem unwiederbringlichen Teil ausgelöscht!

Diese Sorge wollte ich heute bekunden, und ich bitte Sie, diese Sorge mit mir zu teilen. Ich appelliere an Sie, alles dazu zu tun, daß wir bald zu einer Reduzierung der Gefährdungen kommen. Das Staatliche Baumanagement Braunschweig, das uns ebenso wie die Abteilung Zivilschutz, Ret-

⁴ Siehe hierzu den Beitrag von Thomas Stäcker: Schonendes Verfahren zur Reproduktion alter Drucke – der "Wolfenbütteler Buchspiegel", in: Wolfenbütteler Bibliotheks-Informationen, Jahrgang 28/29 (Juli 2003–Dezember 2004), Nr. 3–4/1–4, S. 48–49.



Nach der Restaurierung: Lederüberzug am Rücken sowie Holzdeckel vorne ergänzt, fehlendes Teil der Messingschließe rekonstruiert. Foto: Restaurierwerkstatt der Herzog August Bibliothek



Während der Restaurierung: Stäbchenergänzungstechnik mit überplattetem Buchenholz-furnier an der Ecke eines Holzdeckels. Foto: Restaurierwerkstatt der Herzog August Bibliothek

tungs- und Feuerwehrwesen beim Landkreis Wolfenbüttel beraten hat, ist informiert,⁵ und gemeinsam werden wir an der Reduzierung der Gefährdungen arbeiten. Ich will daher auf die einzelnen Maßnahmen hier nicht weiter eingehen.

Soweit zu den eingeleiteten Maßnahmen. – Aber die wichtigste und dringlichste Maßnahme ist der Um- und Ausbau der Bibliothek, das Servicegebäude und das Magazin.

III. Notwendigkeiten, Perspektiven und Fragen der Finanzierung

In den letzten Jahren hat die Bibliothek eine eingehende Bauplanung für die Erweiterung des gesamten Bibliotheksquartiers

erstellt. Leitlinien unserer Überlegungen neben der Verbesserung unserer Arbeitsabläufe und der Aufgabenkonzentration angesichts schrumpfenden Personals waren stets die Verbesserung der Sicherheit des Altbestandes in den jetzt überfüllten Magazinen und die Schonung der Bestände in der alltäglichen Nutzung. Die Herzog August Bibliothek benötigt dringend das vor Jahren geplante Servicegebäude zur besseren Bereitstellung des Altbestandes für die Nutzer. Dieses Servicegebäude soll vor allem den integrierten zentralen "Rare Book"- und Handschriften-Lesesaal sowie die Digitalisierungs- und Fotowerkstatt beherbergen. Zugleich sollen dort die Restaurierstätten zusammengeführt werden. Zugleich benötigen wir neue Magazinmöglichkeiten, und zwar aus den genannten Gründen mit hoher Dringlichkeit. Ein neues Magazin bedeutet Brandsicherheit, Wasserschutz und Klimastabilität.

Ich komme zur Finanzierung. Es war von den notwendigen 67 Millionen Euro für Weimar die Rede, und größere Zahlen werden für die Erhaltung alter Buchbestände genannt. Die ermittelten Kosten für das Servicegebäude und die geschätzten Kosten für das neue Magazin darf man getrost zu den Zahlen von Weimar in Beziehung setzen. Auch hier gilt: Vorsorge ist weitaus kostengünstiger als Schadensbehebung!

Die VolkswagenStiftung hat vor gut einem Jahr 210.000 Euro für die konzeptionelle Vorbereitung für den Erhalt alter Buchbestände zur Verfügung gestellt und jetzt erneut darauf hingewiesen, daß, so ihr Generalsekretär Dr. Wilhelm Krull, "die Mittel der öffentlichen Hand nicht ausreichen können". "Hier ist die Bürgergesellschaft gefordert, sich auch finanziell für die Bewahrung ihres kulturellen Erbes einzusetzen," betont Dr. Krull. Dies hat die Herzog August Bibliothek lange vor dem Ereignis von Weimar erkannt und gewußt. Am 23. August 2002 konnte die Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek die Errichtung der Anneliese Speith-Stiftung für Bucherhaltung bekanntgeben. Mit einem Anfangsvermögen von 250.000 Euro fördert diese Stiftung "insbesondere ... den Erhalt der kostbaren Buch- und Handschriftenbestände".

Ich danke an dieser Stelle noch einmal für diese großherzige Stiftung und danke auch der Credit Suisse und dem Schatzmeister, Herrn Riecher, daß sie bisher so gut gewirtschaftet hat. Immerhin hat die Stiftung zur Erhaltung und Restaurierung eines Teils unserer Topographischen Sammlung beigetragen. Aber das kann nur ein Anfang sein, und ich wünsche mir, daß die-

se Stiftung, die ganz im Sinne des erklärten Ziels aller Fachleute tätig ist, weiter gestärkt wird. Helfen Sie der Anneliese Speith-Stiftung durch Zustiftungen und Spenden.

IV. Die Herzog August Bibliothek im Kontext

Die Herzog August Bibliothek hat die Jahrhunderte überdauert. Sie gehört heute zu den wenigen unversehrt erhaltenen Bibliotheken und ist ein Zentrum zur Erforschung des Mittelalters und der Frühen Neuzeit geworden. Gerade in den heutigen Zeiten der fortschreitenden europäischen Integration und der drängenden Fragen nach den Besonderheiten der europäischen Traditionen dürfte ihre Funktion als europäisches Gedächtnis eine noch größere Rolle spielen.

Trotz ihrer Einzigartigkeit versteht sie sich im Kontext der gesamten schriftlichen Überlieferung, und daher setzt sie sich nachdrücklich für eine Zustandserhebung an niedersächsischen wissenschaftlichen Bibliotheken ein. Denn für eine kurz-, mittel- und auch langfristige Planung von Maßnahmen der Bestandserhaltung werden belastbare Zahlen und statistisch auswertbare Angaben benötigt. Eine Arbeitsgruppe für Konservierungs- und Restaurierungsfragen des Niedersächsischen Beirats für Bibliotheksangelegenheiten, an der die Herzog August Bibliothek mit ihren Restauratoren maßgeblich beteiligt ist, möchte mit Unterstützung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur diese Planungsgrundlage schaffen.

Die Bibliothek, ich sagte es, hat in der Vergangenheit Glück gehabt. Doch auf das Glück ist bekanntlich nicht unbedingt Verlaß. Angesichts der durch die moderne Technik und durch den Klimawandel eingetretenen zusätzlichen Gefährdungen ist es dringend geboten, die Nutzungsmöglichkeiten und die Aufbewahrung der Bibliotheksbestände den Gefährdungspotentialen entsprechend zu verbessern. Die Herzog August Bibliothek hat in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit den für sie in der Politik Verantwortlichen Pläne entwickelt, die zur Sicherung ihrer Zukunft beitragen können. Sie darf keine Schönewetterbibliothek sein, sondern sie muß im eigenen Interesse und aus Verantwortung gegenüber der Nachwelt gesichert werden.

Ich appelliere an alle Verantwortlichen, diese Mahnung anzunehmen und möglichst bald das Notwendige zu veranlassen.

⁵ Schreiben vom 14.6.2005, Az. 05.2320/3.